

Laudatio für Dr. Arthur Godel

Lieber Herr Dr. Godel, lieber Arthur,

Du hast Musik am Konsi Luzern und an der Uni Zürich zusätzlich zu Musikwissenschaft Germanistik und Romanistik studiert. Deine Promotion hatte die drei letzten Klaviersonaten von Franz Schubert zum Thema.

Ab 1976 warst Du Redaktor beim Radio DRS II; ab 1985 Leiter der Musikabteilung von DRS II; und von 1995 bis 2008 Programmleiter von DRS II, in den letzten Jahren auch noch stv. Radiodirektor.

Seit 2008 bist Du pensioniert und widmest Dich dem Thema, das Dich zeitlebens in Beschlag genommen hat, nämlich der Kultur, freiberuflich.

Du bist dem Radio treu geblieben ein Leben lang. Ich durfte Dich in den Sendungen «Musik für einen Gast» und «Enzyklopädie des 20. Jahrhunderts» persönlich kennenlernen als äusserst einfühlsamen Gesprächspartner, der mir Worte entlockte, die ich ohne Dich nicht gesagt hätte.

Obwohl Du alle Deine Kraft Leitungsaufgaben gewidmet hast und der Ausbildung der Mitarbeiter, warst Du doch bis zum Schluss praktizierender Radiomensch, also nicht nur Kulturvermittelnder, sondern auch Kulturschaffender, nämlich Menschenversther und Menschenentznder.

In Deine Regentschaft bei Radio DRS II fiel der Ausbau der Klassik mit unzähligen Konzertübertragungen (bei herbem Verzicht auf ein eigenes Orchester) sowie die Schaffung einer breiten Ethno- und Jazzpalette.

«Kultur hören» heisst für Dich «zuhören, verstehen wollen, sich eine eigene Meinung und eigene Bilder machen,

den Blick nach innen zu richten, auf Zwischentöne achten, neugierig, offen und wach zu sein.»

Das, lieber Arthur, verdient allemal den Anerkennungspreis der Egnér-Stiftung, den entgegenzunehmen ich Dich bitte.